

# INFOBOX: HAUPTBAHNHOF

## NOTAUFNAHMELAGER

„Für viele Flüchtlinge war das Notaufnahmелager Marienfelde in West-Berlin erste Anlaufstelle nach ihrer Flucht aus der DDR. (...) Am 14. April 1953 eröffnete Bundespräsident Theodor Heuss das Notaufnahmелager Marienfelde in West-Berlin. (...) Der massenhafte Zustrom von Flüchtlingen aus der DDR hatte zum Bau des zentralen Aufnahmелagers in West-Berlin geführt. Rund vier Millionen Menschen verließen zwischen 1949 und 1990 die DDR in Richtung Bundesrepublik. Bis zum Ende der DDR 1990 passierten 1,35 Millionen DDR-Flüchtlinge und Übersiedler dieses schmale ‚Tor zur Freiheit‘.“

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/notaufnahmелager-marienfelde-478242> [Letzter Abruf: 28.02.2024]

### Zum Weiterlesen/Weiterschauen:

<https://www.bpb.de/themen/deutschlandarchiv/vanlaak20130331/> [Letzter Abruf: 28.02.2024]

ZDF-Beitrag über das Aufnahmелager Gießen aus dem Jahr 1984: <https://www.zdf.de/politik/laenderspiegel/videos/50-jahre-laenderspiegel-aufnahmелager-giessen-am-limit-100.html> [Letzter Abruf: 18.01.2024]

## DISKUSSIONSIMPULSE

Was verbindet ihr mit dem Hauptbahnhof? Ist ein Bahnhof für euch eher ein Ort des Ankommens oder des Aufbruchs?

Gibt es einen anderen Ort für euch, den ihr mit Ankunft oder Abschied verbindet?

## POLITISCHE HAFT

„Das MfS (Ministerium für Staatssicherheit) unterhielt eigene Untersuchungshaftanstalten, in denen physische und psychische Misshandlungen politischer Gefangener keine Ausnahme bildeten. Auch nach der Entlassung mussten politische Gefangene mit Restriktionen rechnen, z.B. Berufsverboten. [...] Seit 1963 wurden mehr als 30.000 politische Häftlinge von der Bundesrepublik freigekauft.“

<https://www.bpb.de/themen/deutsche-teilung/kontraste/42524/glossar/> [Letzter Abruf: 16.11.2023]

### Zum Weiterlesen:

Bundesstiftung Aufarbeitung (Hg.): Dossier — Frauengefängnis Hoheneck. Abrufbar unter: <https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/recherche/dossiers/frauengefaenanis-hoheneck> [Letzter Abruf: 16.11.2023]

## WESTPAKET

„Millionen von Bürgern beider deutscher Staaten beteiligten sich am deutsch-deutschen Austausch von Geschenken per Post: Im Jahr 1965 schickten je 100 Einwohner der Bundesrepublik Deutschland 87 Pakete und Päckchen in die DDR. Das bedeutet, dass jeder Einwohner der DDR im Durchschnitt drei Pakete aus der Bundesrepublik erhielt. Umgekehrt schickten je 100 Einwohner der DDR sogar 128 Sendungen in die Bundesrepublik. Damit entfielen auf 100 Bundesbürger immerhin 40 Pakete ‚von drüben‘.“

[https://www.bundesarchiv.de/DE/Content/Virtuelle-Ausstellungen/2021-04-09\\_paeckchen-von-drueben.html](https://www.bundesarchiv.de/DE/Content/Virtuelle-Ausstellungen/2021-04-09_paeckchen-von-drueben.html) [Letzter Aufruf: 19.01.2024]